

Spree-Athen e. V.



Klassisches Weimar und klassisches Berlin. Ein Strukturvergleich

Vortrag von Prof. Dr. Conrad Wiedemann

Wie flexibel ist das kulturelle Gedächtnis? Erschöpft es sich in der (kritischen) Bestätigung der Tradition oder hält es auch Widerlegungen aus? Prof. C. Wiedemann, Initiator des Akademie-Projekts "Berliner Klassik", stellt zur Debatte, warum das klassische Weimar (einschließlich des romantischen Jena) zum monopolartigen Inbegriff deutscher Kultur wurde, während das klassisch-romantische Berlin, das gleichzeitig und nicht minder ideenreich hervortrat, der Vergessenheit oder Verdrängung anheim fiel.

Die Beantwortung der Frage setzt zunächst einen Strukturvergleich der beiden Formationen voraus, der sowohl die evidenten Gemeinsamkeiten (europäischer Klassizismus und deutsche Philosophie-Revolution) wie die evidenten Unterschiede (ständisch-gelehrte Gesellschaft versus offene Bürgergesellschaft, Peripherie versus Großstadt, Machtferne versus Machtnähe, literarisch-philosophische Ausrichtung versus kulturelle Vielfalt) deutlich macht. Was sich modernitätsgeschichtlich wie ein Ergänzungsmodell ausnimmt, ist jedoch entschieden nicht so rezipiert worden. Um dies zu erklären, bedarf es eines zweiten Blicks auf einige mentalitätsgeschichtliche Besonderheiten der deutschen Geschichte, die bis heute fortwirken und sowohl für das Selbstbild der Berliner Republik wie für ihre Rolle im vereinten Europa von Belang sind. – Der Vortragende verspricht Allgemeinverständlichkeit.

*Donnerstag, den 22. Mai 2008 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23
in Charlottenburg
(U1 Uhlandstr.)*

Eintritt frei, Gäste willkommen
Anmeldung per >Telefon bzw. >E-Mail erforderlich.

www.spree-athen-ev.de